



Evangelische Volkspartei  
Burgdorf

Burgdorf, 16. Dezember 2014

## Vernehmlassung

### Stellungnahme zum Richtplan Verkehr Region Burgdorf

Diesen Herbst hat die Stadt Burgdorf den Richtplan Verkehr zur Mitwirkung aufgelegt. Bei diesem Richtplan handelt es sich um ein strategisches Papier, welches die Grundsätze für zukünftig zu realisierenden Massnahmen der Stadt Burgdorf in den nächsten 15-20 Jahren aufzeigen soll. Da es schwer abzuschätzen ist, welche konkreten Projekte die Stadt bis in 20 Jahren beschäftigen werden, wird in diesem Papier also vor allem die allgemeine Marschrichtung festgelegt.

#### Was steht konkret in dieser Mobilitätsstrategie 2015-2030?

Generell soll der motorisierte Individualverkehr (MIV) reduziert werden. Ideen dazu sind die Stärkung der Quartiere und der gute Anschluss an den öffentlichen Verkehr. Diese Absicht erachtet die EVP als sehr zielführend, denn der vermiedene Verkehr verursacht keine Lärm- und Schadstoffemissionen, keine Staus und keine Unfälle.

Die Wege sollen sicher zu Fuss und mit dem Fahrrad zurückgelegt werden. Insbesondere sollen Kinder nicht von ihren Eltern mit dem Auto in die Schule oder in den Kindergarten gefahren werden. Diese Absicht ist in der Mobilitätsstrategie zwischen den Zeilen lesbar, sollte aber im Strategiepapier expliziter erwähnt werden.



Wichtig für die Quartiere: Ein guter Anschluss an den öffentlichen Verkehr.

#### Veloverkehrsnetz weiter optimieren

Der eigentliche Richtplan besteht aus fünf Themenbereichen: Dem Gesamtverkehr, dem öffentlichen Verkehr, dem Fuss-, respektive Veloverkehr und dem motorisierten Individualverkehr. Zu Recht wird in der Betrachtung des Gesamtverkehrs die Sicherheit der verschiedenen Verkehrsteilnehmer höher gewichtet als die Fortbewegungs-Geschwindigkeit.

Beim Veloverkehr wird die Querbarkeit von verschiedenen Abschnitten der Kantonsstrasse angesprochen, auf welcher beispielsweise bei der Markthalle heute noch Handlungsbedarf besteht. Eine Optimierung wäre auch vom Bahnhof Richtung Schlossmatt möglich. Wer heute von der Schlossmatt zum Bahnhof fahren will, ist gezwungen, eine Hauptverkehrsachse zu überqueren. Zudem sind an einigen Zielorten (Beispiel Bahnhof Oberburg) ungenügend Veloabstellplätze vorhanden. Diesem Bedürfnis sollte dringend weiter nachgegangen werden.

#### Bus- und Bahntarife als Schwachpunkt

Das Angebot des öffentlichen Verkehrs weist nach Auffassung der EVP bereits heute einen erfreulichen Stand auf. Lediglich die Tarife der BLS und der Busland AG stellen einen Schwachpunkt des Netzes dar. Wir fordern den Gemeinderat auf, mit den beiden Partnern ein Angebot auszuarbeiten, wobei für den Binnenverkehr beispielsweise im Jahres- oder Monatsabonnement nur die benutzte Zone gelöst werden müsste.

### **Schlechte Chancen für eine Umfahrung**

Beim MIV werden zwei Szenarien berücksichtigt, dasjenige mit der Umfahrung West und dasjenige ohne diese. Da von Bundesrätin Doris Leuthard bereits eine unmissverständliche Absage erteilt wurde, der Bund die Umfahrung nicht ins Nationalstrassennetz aufnehmen und somit auch nicht finanziell unterstützen wird, muss der Fokus klar auf der Variante Null+ (ohne Umfahrung) liegen.

Es gilt nach Auffassung der EVP, den hausgemachten Verkehr so weit möglich zu vermeiden und nicht darum, den Flaschenhals durch bauliche Massnahmen nach Oberburg oder Hasle zu verlagern. Eine Möglichkeit dazu ist, neben den bereits beschriebenen Massnahmen, ein Public-Bike-Sharing wie das in anderen Städten im In- und Ausland bereits angeboten wird.



Eine Lösung des Verkehrsproblems ist noch lange nicht in Sicht. (Bild: Löwenkreuzung Oberburg).

### **Kontakt für Rückfragen:**

- Tabea Bossard-Jenni, Parteipräsidentin, Tel. 076 303 53 05
- Florian Wüthrich, Medienverantwortlicher, Tel. 079 657 89 05